

Der Condor und der Adler, eine Begegnung der Hemisphären

Biodanza und der Schamanismus der Anden

Carlos Domingo Orellana Oviedo



Tinto • Verlag

Der Condor und der Adler, eine Begegnung der Hemisphären

Biodanza und der
Schamanismus der Anden

Carlos Domingo Orellana Oviedo

aus dem Spanischen von Bettina Neumann

Tinto ■ Verlag

Der Condor und der Adler, eine Begegnung der Hemisphären

Der Condor gehört zur uralten Kultur der südlichen und westlichen Hemisphäre, der Adler wird mit vergangenen Kulturen der Hemisphäre des Nordens und des Ostens assoziiert. Beide sind mit einer weiten Flügelspannweite ausgestattet, die ihnen eine immense Würde verleiht, dank derer sie sich sehr weit von der Erde entfernen und dabei noch aus großer Höhe eine scharfe Sicht behalten können.

In den Monaten, als ich nach einem Namen für dieses Buch suchte, traf ich auf einen europäischen, weltweit bekannten Künstler, der von einem seiner Träume singt.

Heute hatte ich einen Traum, wohl wahr;
mindestens über tausendmal habe ich ihn schon geträumt.
Ich sah, wie viele Menschen kamen,
immer mehr und immer mehr,
es war wie ein Meer aus Menschen.

Ich habe einen Adler gesehen, der gemeinsam mit einem Condor
im Flug empor stieg bis zu einem tiefen Blau,
dabei applaudierten die Menschen,
und ich dort, ich war da,
wie in einer anderen Welt.

Oh du Schöne und du sagst mir,
dass ich die Füße auf der Erde lassen soll.
Oh du Schöne, es ist nur ein Traum;
so wie das Flügelschlagen uns befreit
und uns erhebt,
und uns erhebt.

Es flog der Adler vereint mit dem Condor,
es flog der Norden vereint mit dem Süden der Welt.
Die Bedeutung war klar
Und ich war so, ich war so
von Begeisterung ergriffen.

Oh du Schöne, wir müssen glauben,
dass eine unerwartete Sache hier
geschehen könnte.

Es fehlt noch sehr viel, viel Zeit,
auch wenn sich bereits etwas bewegt:
Ein neues Denken wird geboren
unter dem Zeichen der Veränderung wird es geschehen.

Es fehlt noch viel, viel Zeit;
aber eines Tages wird jemand kommen
zu dem, der einen offenen Himmel sucht,
zu dem, der die Freiheit liebt,
die Freiheit liebt, die Freiheit.

Oh du Schöne und du sagst mir,
dass ich die Füße auf der Erde lassen soll.
Oh du Schöne, es ist nur ein Traum;
so wie das Flügelschlagen uns befreit
und uns erhebt.

Es fehlt noch sehr viel, viel Zeit,
auch wenn sich bereits etwas bewegt:
ein neues Denken wird geboren
unter dem Zeichen der Veränderung wird es geschehen.

Es fehlt noch viel, viel Zeit;
aber eines Tages wird jemand kommen
zu dem, der einen offenen Himmel sucht,
zu dem, der die Freiheit liebt,
die Freiheit liebt, die Freiheit.

Heute hatte ich einen Traum, wohl wahr;
mindestens über tausendmal habe ich ihn schon geträumt;
Es flog der Adler vereint mit dem Condor,
es flog der Norden vereint mit dem Süden der Welt. ¹

Dieses ist die Botschaft, die uns unsere andinen Großväter und Großmütter hinterlassen haben, und es gibt viele indigene Kulturen in verschiedenen Teilen der Erde, die von dieser Legende erzählen.

Am Anfang haben sich der Adler und der Condor den Himmel geteilt sowie die Kraft des Windes, die ihrer beider Flug vorantreibt. Es war ein harmonisches Zusammenleben wie das der Sonne und des Mondes. Fremde Kräfte haben sie verfeindet und entzweit. Seitdem grenzt jeder sein Territorium in der Luft ab. So wurden die Völker, die ursprünglich in Frieden und Freundschaft lebten, misstrauisch und gingen getrennter Wege. Sie hörten auf, mit den Geistern der Natur zu reden, und es wurde immer schwieriger, der Musik der Erde zu lauschen. Die Worte der Prophezeiung sagen, dass sich eines Tages der Adler und der Condor wieder treffen und zusammen fliegen werden, und mit all den geweinten Tränen ihre Wunden heilen werden. Dann werden die Völker ihre Gesänge und Rituale vereinen, ihre Tänze teilen und ihre Früchte gemeinsam ernten. Sie werden wieder mit den Bergen reden, ihre Träume den Sternen übergeben und der Musik Pachamamas (Mutter Erde) lauschen, in einem unendlichen Konzert des Lebens und der Natur.

Die Prophezeiung der Inkas sagt, dass jetzt in unserer Ära, wenn sich